

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 4 (1926)
Heft: 1

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sektions-Nachrichten



Clubsitzung vom 13. Januar 1926.

Nachdem Präsident Dr. Guggisberg vom soeben bekannt gewordenen Hinscheid unseres geschätzten Clubveteranen, Hrn. Baron C. von Werdt, Oberingenieur in Kematen (Oberinntal, Tyrol), Mitglied des S. A. C. seit 1882, Mitteilung gemacht und die Versammlung dem Verstorbenen die letzte Ehre durch Erheben von den Sitzen erwiesen hatte, wurden 12 Kandidaten in die Sektion aufgenommen und 13 neue Beitrittsgesuche bekannt gegeben.

Ueber die auf Elsigbach, Tschuggenalp und Hahnenmoos unter der Leitung der Herren Gempeler, Notz und Dr. Guggisberg mit bestem Erfolg durchgeführten *Skikurse*, zwei für Jugendliche, der dritte für Senioren, erstattete der Vorsitzende Bericht, dabei nicht unterlassend, den verbindlichsten Dank sowohl den Herren Gempeler und Notz für ihre uneigennützigte Dienstleistung als auch Hrn. Dr. med. W. Kürsteiner für die von ihm freiwillig übernommene ärztliche Untersuchung der angemeldeten Jünglinge abzustatten. Die erfreulich starke Beteiligung am diesjährigen Senioren-Skikurs veranlasst den Vorstand, einen zweiten Seniorenkurs zu veranstalten, der in der Zeit vom 23.—30. Januar stattfinden wird.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen, u. a. über die bevorstehenden Veranstaltungen und betreffend die Benützung des S. A. C.-Clichés in den von Untergruppen unserer Sektion aufgegebenen Inseraten, erteilte der Vorsitzende Hrn. W. von Bergen das Wort zu seinem Vortrag über «*Heimeligi Plätzli im Berner Oberland*». Der Referent führte uns an Hand einer Auswahl von Sommer- und Winterlichtbildern in die schönste Stube des Bernerlandes, suchte dort auf einer Bergfahrt voller Abwechslung nicht die bekanntesten und «berühmtesten» Orte auf, sondern wanderte auf stillen Pfaden den Höhen zu, im Tale aber fleissig Umschau haltend nach idyllischen «heimeligen Plätzli» und die vielen Eindrücke einer Reise solcher Art mit den passenden Liedertexten wiedergebend. Ein genussreiches Unternehmen für den Wanderer, eine Stunde stiller Freude und froher Erinnerung für den dankbaren Zuhörer und Zuschauer. Vom Stockhorn und Gantrisch ging's ins Simmental, zum Rohrbachhaus und auf den Rawil; über Saanenmöser ins Saanenländli, hinüber nach Adelboden-Bondertal-Bon-

deralp-Elsigalp, über die Gemmi nach Kandersteg-Oeschinensee-Doldenhorn-Blümlisalp, dann vom Kiental über den Petersgrat ins Lauterbrunnental (Schilthorn, Faulhorn), Grindelwald-Meiringen-Hasliberg-Engstlenalp-Grimsel. Finsteraarhorn, Oberaarhorn und Gspaltenhorn bildeten den Beschluss. Ueberall wusste der Vortragende die landschaftliche Schönheit zu schildern und in herzlichen Tönen zu besingen, und erntete damit reichen Beifall. Den Dank der Zuhörer sprach ihm der Vorsitzende noch besonders aus.
L.

Berichtigung.

Im Bericht über die Clubsitzung vom 2. Dezember 1925 ist ein Irrtum unterlaufen. Wir bitten, auf Seite 179 der «Club-Nachrichten» zu lesen:

Als Rechnungsrevisoren beliebten die Herren A. Hug (bish.) und W. Arber (bish. Suppleant) und als Suppleant Hr. A. Girardin (neu, an Stelle des zum Vizepräsidenten gewählten Hrn. E. Blumer).

Zur Jahresfeier im Bürgerhaus

waren über 130 Clubmitglieder erschienen, darunter ein stattliches Kontingent Veteranen aller Jahrgänge, ohne die ein Herrenabend nicht denkbar wäre. Der für Herrenabende geeignete Saal füllte sich nach 7 Uhr mit fröhlich gestimmtem Volk, das sich hier einfand, um den Abend der Geselligkeit und der Kameradschaft zu widmen. Nach einem einfachen, vom Gastwirt sorgfältig zubereiteten und von rassigen Vorträgen unserer bewährten Musiksektion gewürzten Essen liess Freund *H. Jäcklin* in einer Plauderei über «Allerlei aus dem Aletschgebiet» die Erzeugnisse seiner hohen photographischen Kunst an der Leinwand vorübergleiten, fünfzig Bilder von wundervoller Schönheit und Plastik, für die er volles Lob verdient und auch einheimste. Dann begrüßte der *Sektionspräsident Dr. Guggisberg* die Anwesenden und hiess sie alle, namentlich die Ehrenmitglieder und das dritte vor Monatsfrist abgetretene Berner Centralkomitee, herzlich willkommen. Mit besonderer Freude begrüßte er die Abordnung des neuen C. C., die Herren *Dr. Faes*, Centralpräsident des S. A. C., und *Prof. Bächtold*, Chef des Führerwesens, die gekommen waren, um mit uns einige Stunden nach Berner Art zu feiern. In Siebenmeilenstiefeln durcheilte er dann in einem zusammenfassenden Rückblick auf die Tätig-

keit unserer Sektion das letzte Vereinsjahr und wies auf die neuen Aufgaben hin. Mit ehrenden Worten gedachte er derjenigen Clubmitglieder, welche während den drei letzten Jahren das Schiff des S. A. C. mit sicherer Hand leiteten. Lohrende Erwähnung tat er der grossen und erfolgreichen Tätigkeit sämtlicher C. C.-Mitglieder, zu denen auch unser hochverehrter Ehrenpräsident Dr. Dübi zählte, und auf den die Corona ein dreifaches Hoch ausbrachte. Drei Jahre hindurch haben sie ihr Bestes zum Wohle des gesamten S. A. C. geleistet und die Anerkennung aller Clubisten ernten können, denn sie haben für unsere Sektion Ehre eingelegt und sich den Dank des Gesamtclubs gesichert. Dem neuen C. C. wünschte der Redner viel Erfolg und Befriedigung bei der ihm nun zufallenden verantwortungsvollen Arbeit.

Dann wendete sich Dr. Guggisberg an die Jungveteranen, die 12 an der Zahl heute auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Es sind dies die Herren *Adolf Blaser, Fritz Brosi, Rudolf Christen, Gottfried Iseli, Hermann Klujfänger, Albert König, Jules Moret, Paul Schwemer, Johann Stückelberger, Dr. Otto Wettstein, Fritz Zimmermann*, alle in Bern, und Dr. *K. Koetser* in Amsterdam. Auch ihnen ist die grosse Liebe zur Natur und zu unsern Bergen der Grund ihrer Treue zum S. A. C. gewesen. «Wir alle kennen den Segen dieser Liebe und verstehen die Veteranen, wenn sie nach so vielen herrlichen Wanderungen durch die Alpen immer wieder in diese heiligen Hallen zurückkehren. Sie haben dort liebe Freunde gewonnen, den Bergen wie einem Freund vertraut, Stärkung und Erholung gefunden. Ueber Menschenalter und Schicksale schreitet rasch die Zeit. Doch wollen wir es tun wie heute unsere Veteranen, mit tiefer Lebensbejahung den Blick nach dem hehren Glanze unserer Berge gerichtet. Sie leuchten dem Novizen wie dem Veteranen über alles gleich vornehm und wahrhaft.»

Mit diesen Worten liess der Präsident den anwesenden neuen Veteranen das goldumränderte Clubabzeichen überreichen und ihr Knopfloch mit leuchtenden Nelken schmücken, dabei dem Wunsche Ausdruck gebend, es möge ihnen vergönnt sein, noch recht lange in körperlicher und geistiger Frische die grossen Wunder der Alpenwelt in sich aufzunehmen.

Hierauf ergriff als Sprecher der neuen Veteranen Herr *Albert König* das Wort, um der Freude über die Ehrung und den feierlichen Akt der Ueberreichung des Ehrenzeichens Ausdruck zu

geben, das nicht eine blosse «Altersbescheinigung» sein solle. Er gab einige persönliche Erinnerungen aus der Zeit seines Eintrittes in den S. A. C. zum besten, würdigte die erfreuliche Entwicklung der Sektion Bern, lobte deren umsichtigen Präsidenten und pries den kameradschaftlichen Geist, der in ihren Reihen herrscht. Unter lauter Zustimmung der Anwesenden sprach er den Wunsch nach einem eigenen Clubheim aus, eine Frage, die er, der Opferfreudigkeit der Mitglieder sicher, dem Vorstand zur Prüfung empfehlen möchte. Mit der Versicherung, dass die neuen Veteranen jederzeit dem S. A. C. treu bleiben werden und um zu beweisen, dass sie nicht nur ein golden Herz, sondern auch Goldvögel haben, übergab er in ihrem Namen dem Präsidenten eine Barspende von Fr. 350 als Grundstock eines Veteranenfonds, eine Tat, die lebhafte Beifallskundgebungen auslöste, vom Präsidenten herzlich verdankt und von der Gesangssektion mit frisch vorgetragenen Liedern quittiert wurde. Die Berner Veteranen 1901/1926, sie leben hoch!

Centralpräsident Dr. Faes überbrachte die Grüsse und die Wünsche des neuen C. C. In einer mit Beifall aufgenommenen Ansprache wies er auf die nächste schöne Aufgabe des S. A. C. hin, die da ist die Förderung und Ausgestaltung des Skiwesens, des Wintersports. « Es gibt nur einen Alpinismus. Der S. A. C. muss ihn, seiner Tradition treu bleibend, im Winter wie im Sommer fördern. » Das Glas erhob *Centralpräsident Dr. Faes* aufs Wohl und Gedeihen der Sektion Bern. Seine freundlichen Worte verdankte der Sektionspräsident *Dr. Guggisberg*, indem er erklärte, dass der *Centralpräsident* uns allen aus dem Herzen gesprochen habe.

In einer launigen Rede, wie er sie zu halten weiss, dankte sodann auch unser hochverehrter *Ehrenpräsident Dr. Dübi* für das so einmütig aufgenommene Hoch auf seine Person und vom «Vorrecht des Alters, etwas geschwätzig zu sein» Gebrauch machend, erzählte er Reminiszenzen aus dem alten Bern. Dann an die vom Sprecher der neuernannten Veteranen gesprochenen Worte anknüpfend, tröstete er sie mit dem trefflichen französischen Spruche: « On devient vieux, mais on n'a encore jamais rien inventé de mieux pour vivre longtemps ». « Ergo bibamus ».

Den Beschluss des Redenreigens machte *Dr. Kuhn*, gewesener Vizepräsident des Berner C. C., der die an letzteres gerichteten anerkennenden Worte verdankte und seinerseits der Sektion Bern den Dank aussprach für das den Mitgliedern des C. C. entgegenge-

brachte Vertrauen. Besondern Dank gebühre Herrn Dr. Dübi für seine höchst wertvolle und mit unversieglichem Humor geleistete Mitarbeit. Mit dem Verschwinden des Jahrbuchs sei Dr. Dübi keineswegs «begraben» worden, im Gegenteil, er soll uns noch lange erhalten bleiben, zu Nutz und Frommen und zur Ehre des S. A. C. Neben ihm leisteten auch die übrigen C. C.-Mitglieder, namentlich Dr. Leuch mit seinem bewährten Organisationstalent und seiner Tatkraft grosse und erspriessliche Arbeit. Das Berner C. C. bildete eine Arbeitsgemeinschaft, in der sich alle ausgezeichnet verstanden. So kam es, dass sie mit gemischten Gefühlen zur Geschäftsübergabe zu den Lausanner Clubfreunden reisten, Gefühle der Erleichterung, aber auch des Wehmut (Beifall).

Und nun begann der zweite, gemütliche Teil des Abends unter dem Szepter des neuen Chefs der Vergnügungskommission, F. Kündig. Gesangs- und Musikvorträge unserer beiden Untergruppen wechselten ab mit humoristischen Einlagen und lange noch verharrten die Mannen in fröhlicher Stimmung beisammen, dieweil draussen der langersehnte Schnee niederfiel und wohl manchen von ihnen mit den langen Brettern hinaus und hinauf lockte in die stählernde Winterluft.

L.

«Die Alpen». — Einband.

Die Firma Stämpfli & Co., Hallerstrasse, Bern, offeriert Einbanddecken und Einband vom Jahrgang I der «Alpen» zum Preise von Fr. 2. 25. Die Beilage: «Chronik des S. A. C. und Kleine Mitteilungen» sind in diesem Einband nicht vorgesehen und werden bei speziellem Auftrag separat eingebunden zum Preise von Fr. 1. 60. Jeder Clubist erhält das von ihm selbst abgelieferte Exemplar zurück. Der gesammelte Jahrgang ist verpackt, zusammengebunden und mit deutlicher Namensaufschrift versehen *bis zum 10. Februar* abzuliefern an eine der folgenden Sammelstellen:

Stämpfli & Co., Hallerstrasse, Bern;

Bibliothek der Sektion Bern S. A. C. (Zunfthaus zu «Webern»);

Björnstad & Co., Ausrüstungsgeschäft, Schauplatzgasse, Bern.

Wer nichts anderes bemerkt, dem wird auch die «Chronik des S. A. C.» eingebunden.

Bei den angegebenen Stellen können gegen Ende Februar die eingebundenen Exemplare wieder bezogen werden. Der Betrag kann mit dem beigelegten Einzahlungsschein entrichtet werden.

Der Vorstand der Sektion Bern S. A. C.

Hüttenwart Jakob Rumpf †

Ganz unerwartet erhielten wir kurz nach Neujahr die schmerzliche Kunde vom plötzlichen Heimgang unseres geschätzten Gspaltenhorn-Hüttenwartes Jakob Rumpf in Kienthal.

Als ältester Sohn des Schäfers Jb. Rumpf erblickte er am 2. Oktober 1880 in Kandergrund das Licht der Welt, wo er auch seine Jugendzeit verbrachte. Mit seinem Vater zog er dann nach Kienthal, seiner zweiten Heimat, wo er ihm als Schäfer im Hochgebirge mithalf. Später ergriff er den Beruf eines Zimmermanns und als solcher war er sehr geschätzt.

Seine Liebe zur Heimat und ihren Bergen liess ihn auch den Beruf eines Bergführers ergreifen. Im Jahre 1908 absolvierte er mit Erfolg einen Führerkurs. Als Führer erfreute er sich bald grosser Beliebtheit. Er war der geborene Kletterer, furchtlos, doch vorsichtig. Unter andern schwierigen Touren nahm er mit 2 Mitgliedern unserer Sektion an der ersten vollständigen Ueberschreitung der „roten Zähne“ am Gspaltenhorn teil.

Als Hüttenwart versah er seinen verantwortungsvollen Posten während elf Sommern zur allgemeinen Zufriedenheit. Noch lange wird er dort oben vermisst werden, der allzeit freundliche, dienstbereite und ordnungsbeflissene Mann. Das beste Zeugnis über seine grosse Beliebtheit im heimatlichen Bergtal, wo er in verschiedenen Aemtern seinen Mann stellte, war wohl das überaus grosse Geleite zur letzten Ruhestätte.

Die Sektion Bern wird Jakob Rumpf stets in ehrendem Angedenken behalten.

M. B.

Aus dem Clubleben anderer Sektionen.

Die *Sektion Uto S. A. C.* will einen neuen Beweis ihrer Unternehmungslust und ihrer Tatkraft erbringen. Erst vor Jahresfrist konnte sie sich dank der Opferfreudigkeit ihrer Mitglieder ein schönes, geräumiges Skihaus auf Ibergeregge schaffen, und stellt sich jetzt als nächste, grössere Aufgabe den Bau eines eigenen *Clubheims* in Zürich. Wahrlich eine schöne, dankbare Aufgabe, an die wohl auch manche andere Sektionen herantreten möchten, wenn es ihnen die Mittel erlauben oder wenn freiwillige Gaben so reichlich zufließen würden, wie dies bei unsern Zürcher Clubgenossen der Fall sein wird, die zu diesem Zwecke bereits einen Fonds von Fr. 10,500 geäufnet haben und darum zu beneiden sind.

Der sehr verdiente Sektionspräsident, Hr. Erb, ist nach 15jähriger Vorstandstätigkeit von seinem Amte zurückgetreten. In Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Sektion, die er während 8 Jahren in vorbildlicher Weise geleitet und zu schöner Blüte gebracht hat, verlieh ihm die Sektion Uto die Ehrenmitgliedschaft.

Wir beglückwünschen den so Geehrten recht herzlich und gedenken dankbar seiner zielbewussten und erfolgreichen Arbeit zum Wohle des ganzen S. A. C.

Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Vizepräsident, Hr. Dr. Paul Gysin, gewählt. L.

Die Jugendskikurse auf Tschuggenalp und Elsigbach.

1. **Tschuggenalp.** Dass die alljährlich veranstalteten Skikurse einem immer wachsenden Verständnis, ja, man kann sagen einem Bedürfnis unserer Berner Bevölkerung entsprechen, bewies die unerwartet hohe Teilnehmerzahl an den diesjährigen Veranstaltungen. Nachdem schon der Seniorenkurs in zwei Abteilungen hatte geteilt werden müssen, machte sich diese Notwendigkeit auch beim Jugendkurs geltend. So verliessen trotz dräuenden Regenwolken die Hälfte der angemeldeten Jungmannschaft — 10 an der Zahl — in der Frühe des 26. Dezembers mit fröhlichen Gesichtern das nicht im geringsten winterliche Bern, in der Hoffnung, auf der Tschuggenalp ob Diemtigen Schnee zu finden. In Oey-Diemtigen war es wirklich trostlos. Ein beharrlicher Landregen seilte vom Himmel, hie und da ein schmutziger Schneefetzen, Strassen und Wege in Frühling verheissendem Eis und Morast. Nachdem ein jeder in Diemtigen seinen Teil Proviant geladen hatte, begann man wohlgenut den Anstieg. Droben angelangt, wurde man in jeder Hinsicht angenehm enttäuscht. Genügend Schnee, wenn auch etwas nass, aufheiternde Witterung und, last, but not least, die heimeligen, für Alpenverhältnisse vom S. A. C. zu Skihütten geradezu komfortabel eingerichteten Sennhütten. Und nun folgten Tage der reinen Lust und Freude. Dank dem günstigen Gelände, wie der Erfahrung unseres geschätzten Leiters, Herrn H. N o b s , kamen alle vollkommen auf ihre Rechnung, vom geübten Geländefahrer bis zum schüchternen Anfänger. Durch die treffenden Winke und Anweisungen unseres Führers angeregt, tobten sich die Stadtjungen nicht planlos aus, sondern suchten nach Kräften ihre Technik zu verbessern. Dass das auch den meisten gelang, zeigte der am zweitletzten Tag unternommene Ausflug auf die Rinderalp und Abendberg, wo man bei klarem Sonnenschein eine wunderbare Rundschau hatte. Als dann die Dienstagnacht noch ca. 30 cm. Neuschnee brachte, der mit weicher Hand die durch Tauwetter und harmlose Stürze entstandenen Löcher verstrich, kannte die Begeisterung keine Grenzen, und selbst noch im Mondenschein tummelte sich die skifreudige Jugend.

Die immer schwierige Nahrungsfrage war auch hier glänzend gelöst. Die mancher jungen Frau zum Trotz vorzüglich gekochte, gesunde Kost befriedigte quantitativ wie auch qualitativ die höchstgeschraubten Anforderungen. Im weiteren gebührt Herrn Nobs noch die volle Anerkennung von uns und unsern Eltern, denn seiner Umsicht ist es nicht zuletzt zu danken, dass der ganze Kurs nicht einen einzigen

Unfall aufwies, was bei der Verschiedenheit der Fähigkeiten der Teilnehmer etwas heissen will. Als man sich am Silvester trennte, hegte wohl jeder den aufrichtigen Wunsch, nächstes Jahr wieder mit in die Berge zu ziehen.
Hanns-Erwin Huggler.

2. Elsigbach (5.—9. Januar 1926). Zum dritten Male standen wir mit dem üblichen Skifahrergepäck und gemischten Gefühlen am Bahnhof. An den 4 Millimetern nassen Schnees, der gefallen war, nährten wir unsere Hoffnungen. Dreizehn Paar Augen starrten suchend in die vorüberziehende Landschaft hinaus, als ob es so besser werden könnte. Wenn nur Coués weltliche Rosenkranzmethode auch für Schneeverhältnisse tauglich wäre! —

Als wir aber oben im Elsigbachschulhaus waren, gab's nichts mehr zu klagen; denn Schnee war da, und die „Köchin“, d. h. unser Kursleiter Herr Gempeler, war gut. Nachdem sogleich Ski und Gelände gehörig erprobt und, wie bei jungen Gemütern unvermeidlich, am ersten Abend Schul- und Lehrerwesen erschöpfend behandelt war, bestieg man die schwanken Schlafkähne und Strohlager, um sie morgens erst nach heftiger Kissenschlacht resp. andauernder gesanglicher Betätigung zu verlassen.

4 Tage lang durften wir dann so das meist günstige Wetter mit Skifahren, Essen, Spielen und Schlafen nach Herzenslust verbringen. Hierbei zeichnete sich in Theorie und Praxis besonders aus und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit: „Freund F.“, der Mann der Tat, der vor lauter Tatendrang sein Mittagessen einst erst abends um 8 Uhr einnehmen konnte. Dagegen wollte das Schicksal, dass der an Worten unerschöpfliche Freund Gr. plötzlich verstummte und das Bett hüten musste. Ein Hauptereignis trat ein, als sich unter den vom Hahnenmoos kommenden Herren Senioren ein beliebter Lehrer einiger Junioren erblicken liess. Mit Hochgenuss erwartete und registrierte es die grausame Jugend, dass der würdige Herr Magister auch einmal im Schnee zappelte.

Dreimal stiegen wir zur Elsigalphütte hinauf, verzehrten dort unsern Proviant, übten und freuten uns der flotten Abfahrt, und schon mussten wir ins schneefreie Tal hinunter, um das Leben Kategorie B wieder aufzunehmen. Für die schönen Tage unsern Dank den Veranstaltern!
F. Steiger.

Bibliothek.

Geschenke und Neuerwerbungen 1925.

- Allemann, J. Der Schneeschuhlauf.
- Barzini, L. Peking-Paris im Automobil.
- Bertolini, G. Balkan-Bilder.
- Bierbaum, W. Streifzüge im Kaukasus und in Hocharmenien.
- Bordeaux, H. Paysages romanesques des Alpes.
- Bussemer, Ph. Der Schwarzwald.
- Blanchard, R. Revue de géographie alpine.
- Déván-Schneider. Der moderne Schisport.

- Eichenberger, A. Winter in der Schweiz.
Faes et Mercanton. Le manuel du skieur.
von Fellenberg, E. Der Ruf der Berge.
Flaig, W. Hoch über Tälern und Menschen.
Guiton, P. Au cœur de la Savoie.
Gyger, W. J. Führer für Bergfahrten im Oberengadin.
Gysi, J. O. Mit offenen Augen über Länder und Meere.
Haffter, E., Dr. Briefe aus dem hohen Norden.
Haffter, E. Briefe aus dem fernen Osten.
Historischer Verein des Kantons Bern: Archiv XXVIII. Bd., 1. Heft.
Hoferer, E. Winterliches Bergsteigen. — Alpine Skilauftechnik.
Köster, R. Vom Wesen der Dinge.
Kugy, J., Dr. Aus dem Leben eines Bergsteigers.
Kurz, M. Alpinisme hivernal.
Lampe, F., Dr. Rechts und links der Eisenbahn (Frankfurt a. M.-Düsseldorf).
Langenbeck, R., Prof. Dr. Rechts und links der Eisenbahn (Basel-Frankfurt).
zu Mecklenburg, Herzog A. F. Ins innerste Afrika.
Miethe, A. Spitzbergen, das Alpenland im Eismeer.
Mittelholzer, W. Persienflug.
Monod, Jules. Guide illustré du Valais.
Moriggl, J., Dr. Anleitung zum Kartenlesen im Gebirge.
Müller, P. Die Alpen.
Neufeld, K. In Ketten des Kalifen.
Oertel, E. Die Lawinengefahr und wie der Alpinist ihr begegnet.
Rahn, J. R. Wanderungen im Tessin.
v. Rauch, F. Mit Graf Waldersee in China.
Rouff, M. L'homme et la montagne.
Saxer, F. Quer durch die Alpen.
Schmid, H. Wallis, ein Wanderbuch.
Sieger, R., Prof. Dr. Zur Geographie der deutschen Alpen.
Sprecher und Eggerling. Clubführer durch die Bündner Alpen. I. Bd.
Vallot, Collet etc. Massiv du Mont Blanc, 1^{er} volume.
Vorarlberg und Lichtenstein. Führer.
Weilenmann, J. Aus der Firnenwelt, Bd. II.
Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Bd. 55.
Zimmermann, O. Durch Busch und Steppe.

Vorträge und Tourenberichte

In den höchsten Stellungen des Weltkrieges.

Der Lichtbildervortrag, den Hr. Oberstlieutenant *von Cajaba* auf Veranlassung unserer Sektion am 11. Dezember im übervollen Parterresaal des Bürgerhauses hielt, übte, wie zu erwarten war, grosse Anziehungskraft. Viele Besucher konnten leider nicht mehr eingelassen werden. Das Interesse war gerechtfertigt, der Referent hielt, was er versprach. Sein schlichter und sachlicher Vortrag war überaus interessant und die vorgeführte lange Reihe ausgezeich-